

# Anträge nicht einfach vergessen: FDP fordert Rückkehr der „Resteliste“

**Unna.** Dass politische Anträge im Sande verlaufen, ist schon oft beklagt worden. Unnas FDP fordert regelmäßige Ausgrabungen – und liefert damit das erste Fundstück.

Einmal im Quartal soll das Rathaus künftig eine Übersicht vorlegen, die aufzeigt, was aus politischen Anträgen der Fraktionen im Stadtrat von Unna geworden ist. Das schlägt die FDP nun vor, die damit der Gefahr entgegenwirken will, dass diskussionswerte Vorschläge unbearbeitet in Vergessenheit geraten. „Wir wollen niemandem bösen Willen unterstellen“,

betont FDP-Fraktionsgeschäftsführer Felix Wesemann. „Aber es war halt in der Vergangenheit manchmal so, dass Anträge irgendwie im Sande verlaufen waren und man erst auf Anfrage erfahren hat, was aus ihnen geworden ist.“ Ein regelmäßiger Bericht der Verwaltung zum Bearbeitungsstand erspare derlei Anfragen, schaffe Transparenz und stelle sicher, dass keine gute Idee im Alltagsgeschäft untergeht.

## Eine „Resteliste“ gab es schon einmal

Streng genommen ist die Idee der FDP nicht neu – und sogar schon umgesetzt wor-



Schon ab 2015 gab es in Unnas Politik ein „Resteliste“, die zweimal im Jahr eine Übersicht über noch nicht abschließend behandelte Anträge ermöglichte. Im aktuellen Stadtrat (hier bei der konstituierenden Sitzung) ist allerdings auch diese Praxis ein wenig eingeschlafen. FOTO MARCEL DRAWE

den. Schon 2015 hat FLU-Fraktionschef Klaus Göldner die Idee einer sogenannten „Resteliste“ in die politische Diskussion eingebracht, die dann auch eine Mehrheit im Rat fand.

Fortan sollte die Stadtverwaltung halbjährlich Mitteilungsvorlagen mit einer Auflistung der noch nicht bearbeiteten Fraktionsanträge vorlegen.

Allerdings, so räumt Göldner nun ein, habe dieses Instrument ein ähnliches Schicksal erfahren wie die Anträge, die es auf dem Tisch halten sollte: „Zuletzt scheint das irgendwie eingeschlafen zu sein“, so Göldner. *ska.*